

Widerstand/Wärmeerzeugung durch Bewegungsspiel

Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Oktober 2018 00:16

[Zitat von Wollsocken80](#)

Muss man dazu überhaupt irgendein Modell entwickeln oder kann man es nicht, wie [@plattyplus](#) vorgeschlagen hat, beim phänomenologischen Beobachten belassen?

Also als in meiner Kindheit "Strom" in der Grundschule angesagt war, ging es da eher um die Handhabung von Strom. Also:

- Wie stecke ich einen Stecker in eine Steckdose?
- Welche Stecker darf ich da überhaupt reinstecken? Kopfhörer-Stecker des Walkman besser nicht. Andere Sachen steckt man da auch nicht rein.
- Die kleinen Finger haben in/an den Löchern einer Steckdose nichts zuzusuchen.
- Wenn man einen Stecker wieder raus bekommen will, muß man am Stecker ziehen und nicht am Kabel.
- Eine kaputte Glühbirne lasse ich von den Eltern wechseln, weil wenn die Glühbirne ausgeschraubt ist, kann man innen in die Fassung greifen und dann "aua".
- ...

Dazu gabs dann noch den Versuch des Lehrers: Er hatte eine Steckdose (natürlich war sie nicht angeschlossen) auf einem Brett montiert, das Brett senkrecht zwischen den Tischen in der ersten Reihe eingeklemmt und auf einige Meter Abstand kräftig am Kabel gezogen, um den Stecker aus der Dose zu bekommen. Ergebnis war, daß es das Kabel am Stecker aus der Zugentlastung gerissen hatte und man blanke Drähte sehen konnte.

Und bei den blanken Drähten wissen wir ja: Bereits die paar Volt ausm Modelleisenbahn-Trafo sind schon sehr unangenehm. Bei 230V wäre das dann richtig übel. Also nicht machen!